

PNe 23.04.2024

Die Besucherzahl fast verdoppelt

Der TC Blau-Silber feierte am Wochenende seinen traditionellen Frühlingsball – Trotz Nachwuchsorgen läuft es im Verein gut

Ladenburg, (cis) Auf dem Gesicht von Renate Bürk-Dornblüth lag ein dickes Lächeln. „Wir haben so viele Besucher wie zuletzt vor zehn Jahren“, freute sie sich beim Blick durch die Lobdengau-Halle. Hier feierte der TC Blau-Silber Ladenburg am vergangenen Samstag seinen traditionellen Frühlingsball.

Rund 350 Tanzwillige – oder doch zumindest Feierlaunige – waren gekommen. Damit hatte der Verein die Besucherzahl aus dem vergangenen Jahr fast verdoppelt. „Grandios“, kommentierte es die Vereinsvorsitzende. Wirklich erklären konnte sie sich den Zuspruch nicht. „Ich denke schon, dass es noch die Nachwirkungen der Pandemie sind. Die Menschen wollen wieder feiern“, sagte sie. Und schob dann nach, dass es vielleicht auch mit der vielen und frühen Werbung zusammenhängen könnte, die der Verein in diesem Jahr aufgesetzt hatte. Nun erntete man den Lohn: Zu Rumba, Samba, Discofox und Walzer, die Martin Böhm mit Band anstimmte, strömten die Paare auf die Tanzfläche.

Die Gehörte an diesem Abend auch Irene Habel. Zusammen mit ihrem Enkel und CDU-Stadtrat Sophian schwang auch sie das Tanzbein. Habel hatte den Verein einst gegründet. Aus Elmshorn war sie Anfang der 70er Jahre nach Ladenburg gekom-

men. Ihr Mann und sie, so erzählte sie, hätten damals schon gern getanzt, wollten entsprechend Tanzstunden in der Stadt organisieren. „Das war nicht so einfach, wie ich dachte“, erzählte Habel mit einem Lächeln. Am Ende konnte sie sich durchsetzen. Auf einen Schlag kamen 40 Interessierte, Tendenz steigend. Einmal wöchentlich wurde sich danach im Carl-Benz-Gymnasium zum Tanzen getroffen. „Formation, Rock'n'Roll, Jugend, Kinder – wir hatten für alles Gruppen“, blickte Habel zurück in die Anfangszeit ihrer jahrelangen Vorstandarbeit an der Spitze.

Noch heute ist das Angebot des TC breit aufgestellt – und bietet auch Besonderheiten. Das zeigten die Aufführungen des Bollywood-Tanzes oder auch die Line-Dance-Gruppe. „Es ist toll, dass wir auch Außergewöhnliches anbieten“, so Bürk-Dornblüth.

Beim Blick in die Reihen fiel indes auf, dass die Paare doch vielfach dem gesetzteren Alter zuzuordnen waren. Der Nachwuchs, er ist vielleicht an diesem Abend der einzige kleine Sorgenpunkt auf den Schultern der Vereinsvorsitzenden. „Wir wollen im Herbst wieder einen Anlauf für einen Jugendtanzkreis nehmen“, erzählte sie. Und zwar traditionell ansetzend mit Standard und Latein. Dass jüngere sich eher zu Hip-Hop hingezo-



Neben Standard-Turnier- und Bollywood-Tanz gab es eine Aufführung der Line-Dance-Gruppe mit einem ABBA-Medley. Foto: cis

gen fühlen, wusste Bürk-Dornblüth natürlich. „Aber kann man nicht das eine tun, ohne das andere zu lassen?“. Kann man. Will man. Zumindest beim TC Blau-Weiß. „Wir müssen ja schauen, dass es weitergeht“, so die Vorsitzende.

In den älteren Semestern wird es auch weitergehen. Das zeigte nicht zuletzt die vergangene Tanzparty im Domhof, zu der 100 Tänzende gekommen waren. „Es läutet gut im Moment“, bilanzierte Bürk-Dornblüth daher auch die Gesamtsituation

positiv. Gute Vorzeichen also, dass man im kommenden Jahr auch den 50. Geburtstag mit vielen Gästen wird feiern können. Zu diesem Anlass wird man vielleicht einmal mehr die Gründerin und ihre heutige Nachfolgerin im Amt einträchtig beieinander sehen. Für Renate Bürk-Dornblüth war der Anruf von Irene Habel im Vorfeld des Frühlingsballs übrigens eine Überraschung. „Ich dachte bisher, ich sei die einzige Frau an der Spitze in der Vereinshistorie“, berichtete sie.